

Mein **Name** ist Jessica. Ich war im Wintersemester **2009/2010** in **Spanien** – Almería. An der **Universidad de Almería**, auch kurz: UAL ([www.ual.es](http://www.ual.es))

**Almería** liegt in Andalusien, in der Nähe des Nationalparks Cabo de Gata. Wer mal einen schönen Ausflug machen möchte, dem sei San José sehr empfohlen! Dort kann man Schnorcheln oder Kajak bzw. Kanu fahren. Die Naturstrände sind wirklich sehr schön dort und werden auch gerne von den Einheimischen besucht.



San José

**Die Uni** befindet sich ca. 5 Kilometer außerhalb der Stadt. Busse fahren zwar nicht nach einem strikten Fahrplan, trotzdem ist die Uni mit diesem Verkehrsmittel sehr gut zu erreichen. Ich habe mich nur ein paar Mal zu einer Vorlesung auf Grund der Busse verspätet, da diese bei Überfülle einfach an der Haltestelle vorbeirauschen. Ein gut ausgebauter Fahrradweg begleitet ebenfalls die Straße bzw. den Strand bis zur Uni und ist für sportliche Studenten eine gute Möglichkeit sich körperlich fit zu halten (oder sich die Monatskarte zu sparen).

Die **Monatskarte** erhält man in einem kleinen silbernen Blech-Häuschen auf der „Rambla“. Es gibt unterschiedliche Tarife: Die Studentenkarte kostet etwa 25 Euro pro Monat, allerdings ist man mit dieser Karte auf die Buslinien beschränkt die auch die Uni anfahren, wer also den öffentlichen Bus zum oder vom Flughafen nehmen möchte kann diese Karte nicht benutzen. Die Anschaffung solch einer Buskarte kostet in jedem Fall 3 Euro. Ich persönlich favorisierte die 10-er Karten. Auch hier kostet die Anschaffung 3 Euro, man kann sie beim Busfahrer wahlweise mit 10 oder 20 viajes aufladen und jeden Bus benutzen. Da ich nur an 3-4 Tagen Uni hatte, abends gelaufen oder mit dem Taxi gefahren bin, lohnte sich die Studentenkarte für mich nicht. Da diese natürlich auch individuell ist braucht man für die Beantragung der Studentenkarte ein Passfoto.

Wer nicht mit dem Fahrrad zur Uni kommt kann sich auch in den **Sportanlagen der Uni** austoben. Dafür muss man sich auch eine Karte machen lassen – die dann zwar sehr ähnlich aussieht wie die Buskarte aber im Bus nicht funktioniert ;) habe ich schon getestet! Hier hat man auch die Qual der Wahl zwischen einem Monatsbeitrag und 2,50 Euro pro Tag. Da ich nicht so regelmäßig Sport mache und das schon vorher wusste, habe ich lieber die 2,50 Euro bezahlt.

Meine **Betreuungsperson in Freiburg war Frau Anette Kern** und in **Almería Amalia Magan**. Um sich an der UAL **anzumelden** muss man lediglich im Internet ein **Formular ausfüllen** und dieses ausgedruckt in das International Office am Tag der Anreise mitbringen. Im „Auslandsbüro“ wird man dann angemeldet und bekommt eine Bestätigung, dass man an der UAL eingeschrieben ist, die man auch für die **Busfahrkarte** braucht, als Bestätigung, dass man ein Student an der UAL ist.

Um sich bestmöglich sprachlich vorzubereiten wäre soviel wie möglich spanisch lernen ein guter Ratschlag, an den ich mich aber leider nicht gänzlich gehalten habe. Und bloß nicht auf den angebotenen Spanischkurs verlassen! – der nützt bedauerlicherweise nicht so viel, fängt erst sehr spät an und geht nur 2 Monate. Spanisch lernt man dann aber schnell durch zahlreiche Partys die anfangs stattfinden.

**Die Wohnungssuche** empfand ich als sehr mühselig. Was aber auch daran gelegen haben kann, dass ich etwas zu wählerisch war. Meine Suche dauerte fast 2 Wochen. Ich hatte aber auch die Möglichkeit, da meine Eltern mich begleiteten und ich mit ihnen in einem Ferienhaus wohnen konnte. Das war sehr gut, denn so konnte ich alle wichtigen und auch alle weniger wichtigen Sachen im Auto mitnehmen auf die andere verzichten mussten (wegen der Gepäckbestimmungen im Flugzeug). So hatte ich ein Moskitonetz, eine Wärmflasche, einen Drucker, etc. mit dabei und zusätzlich zwei Wochen für die Wohnungssuche. Ich wohnte in der wahrscheinlich schönsten Wohnung mit der besten Ausstattung. Die Hilfestellung aus dem International Office wegen der Wohnungssuche war okay. Sie rufen für einen an und machen einen Termin aus, zu dem man dann nur noch erscheinen musste. Ich fand die Wohnung aber auf eigene Faust durch einen Aushang an der Uni. Es kostete mich aber auch



sehr viel Überwindung da anzurufen, denn erstmal sehen die Zettel aus, als hängen die da schon eine Weile und zweitens reden die ja dann auf spanisch ;) Aber das Überwinden hat sich gelohnt, denn das Bild wurde aus einem unserer Fenster aufgenommen. Ach zwei Tipps gebe ich noch: Bei der Wohnungssuche könnte man auf die Qualität der Fenster achten, denn am Meer windet es ziemlich oft und das geklapper von den Fenstern kann einem vor allem Nachts sehr auf die Nerven gehen und im Winter kann es extrem kalt werden, wenn es ständig zieht. Und ein Vorrat an Wasserflaschen kann hilfreich sein, denn es kann passieren dass aufgrund von Bauarbeiten spontan das Wasser abgestellt wird – ohne Ankündigung und das über Tage.

Eine **Kontoeröffnung** bei der Bank ist nicht nötig, genauso wenig ein Studentenausweis. Den hatte ich zwar, habe ihn aber nie gebraucht, außerdem bekam ich ihn erst im Dezember. Ist aber ein nettes Erinnerungsstück. Für einen Internetvertrag ist aber glaube ich ein spanisches Konto unerlässlich, aber um Internet hat sich dann glücklicherweise unser spanischer Mitbewohner gekümmert.

Für die **Anmeldung zu den Kursen**, sucht man sich am Besten vorher schon mal seine Kurse mit den entsprechenden Codes heraus, denn diese braucht man dann für die offizielle Kursanmeldung, die etwa Mitte/Ende Oktober ansteht. Man bekommt eine Email in der der Termin dann relativ kurzfristig bekannt gegeben wird. Überhaupt bekommt man alle Informationen die die Uni betreffen über Email. Deshalb ist es ratsam seinen Postkasten regelmäßig zu überprüfen.

**Internet** ist in Spanien noch eine Katastrophe. Ab Mitte November kümmerte sich unser spanischer Mitbewohner um Internet! Und prompt - 1,5 Monate später, also ab Januar, hatten wir Internet in der Wohnung, was dann aber immer wunderbar funktionierte. Ansonsten gibt es noch diese komischen etwas zwielichtigen Internetshops die dafür aber ziemlich günstig sind oder offene Netze die es angeblich überall gab. Ich hatte allerdings nie das Glück eines zu erwischen. Aber manche hatten während ihres ganzen Aufenthaltes ein kostenloses Netz in ihrem Zimmer!

#### **Meine gewählten Kurse:**

**Organización y gestión de RR. Humanos:** Der Kurs wurde von einer sehr jungen und motivierten Professorin gehalten. Leider kam ich im Unterricht nicht so gut mit, wegen der

mangelnden Sprachkenntnisse, aber beim lernen auf die Klausur merkte ich, wie strukturiert und umfangreich alles behandelt wurde. Auch das Lernen aus dem Lehrbuch war da dann schon möglich, weil sich meine Sprache verbesserte. Hier ist es ratsam vor allem am Schluss immer hinzugehen, denn ich war zwar immer da, allerdings wurde ich anfangs als fehlend eingetragen, solange ich noch nicht offiziell zu den Kursen angemeldet war. Das brachte mir dann bei den abzugebenden Practica Minuspunkte in der Endbewertung ein, obwohl ich da war und meine Gruppe meinen Namen auf der Arbeit mitnotierte. Es gibt 2 Stunden pro Woche Theorie und 2 Stunden Praxis in der man einen „Fall“ bekommt und dazu Fragen beantworten muss. Hier achtet die Professorin darauf, dass die Erasmusstudenten gleich auf die Gruppen aufgeteilt werden. Jede Gruppe wird also gleich mit einem Erasmusstudenten „belastet“. Am Ende des Semesters muss man noch eine große Arbeit über ein gewähltes Unternehmen schreiben und vorstellen. Hier war es möglich auch zu bestehen wenn die Note in der Klausur allein nicht gereicht hätte. Aber eben nur wenn man sich sonst keine Fehlzeiten gegen Ende erlaubt, außer man schreibt eine super Note und kann das damit dann ausgleichen. Sie hat auch „Anwesenheitsstichproben“ gemacht.

**Economía Internacional:** Momentan kämpfe ich noch darum den Kurs zu bestehen. Mal sehen. Emails hat sie noch NIE beantwortet. Aber Amalia setzt sich für mich ein und hoffentlich bekomme ich den fehlenden Punkt noch. Wir mussten gelegentlich Practicas abgeben die dann benotet wurden. Dazu mussten wir Kapitel in dem Buch: „Internationale Wirtschaft“ von Paul Krugman lesen, die man sich auf spanisch in der Bibliothek kopieren konnte. Dazu musste man dann Fragen beantworten. Am Ende mussten wir in einer Gruppe noch ein Referat halten über ein fachbezogenes Thema an dem wir interessiert waren.

**Amplificación de Inglés (tourismo):** Das war ein Kurs der nicht zu L.A.D.E. gehörte. Den Kurs habe ich gewählt wegen der Credits. Anrechenbar ist er aber definitiv nicht. Hier gab es eine schriftliche Klausur und eine mündliche Prüfung.

**Curso de español:** bringt 4 Credits.

**Organización en la Empresa internacional:** Hier bestand die Leistung in einem Multiplechoice-test der es in sich hatte. Weil allein die Fragen zu verstehen für Ausländer eine Schwierigkeit für sich war. Wir lernten was über internationale Unternehmen und ihren Aufbau und ihre Strategien.

Das spanische **Studiensystem** erinnerte mich etwas an meine Schulzeit. Man kann ohne Probleme mit den Professoren direkt sprechen kann, wenn es irgendwas gibt. Die Professoren streben sogar an jeden persönlich zu kennen. So verlangen sie anfangs ein „Ficha“ auf dem man

alle Daten von sich eintragen und ein Foto von sich aufkleben muss, damit sie einem mündliche Noten geben können.

### **Sonstiges:**

Das Learning agreement wird am Anfang erstmal ausgefüllt und dann vor Ort meistens noch mal komplett umgeschmissen. Entscheiden muss man sich dann, wenn man sich zu den Kursen anmeldet, also mitte Oktober.

Für die **Freizeitgestaltung** kann ich noch das Mae West empfehlen. Ein bis zweimal die Woche findet dort ein kostenloser Salsa-Tanzkurs statt, der sehr viel Spaß macht. Vorher kann man dann noch Tapas essen gehen. In Andalusien sind die Tapas kostenlos. Unsere Lieblingstapasbar war „Calle Mayor“. Hier gibt es Tapas für 1 Euro mit sehr viel Auswahl, es empfiehlt sich aber ein Wörterbuch mitzunehmen.

**Zum wohnen** würde ich definitiv Zapillo empfehlen, da dort einfach alle wohnen.

**Geflogen** bin ich entweder von Basel nach Alicante mit easyjet oder direkt nach Almería von Düsseldorf-Weeze mit Ryanair.

**Lebenshaltungskosten** sind günstiger als in Deutschland, allerdings wer backen möchte muss richtig tief in die Tasche greifen! Backen ist in Spanien scheinbar nicht so verbreitet. Alkohol ist teilweise richtig billig. Im Alcampo gibt es Schnaps in verschiedenen Geschmacksrichtungen (Nuss schmeckt nach Nutella) für knapp 2 Euro. Etwas teurer ist der Caramelwodka den man nur dort kaufen kann und unser Mitbewohner stand total auf Honig Rum den es auch nur in Spanien gibt!

Ich hatte eine **Zusatzversicherung** von der DAK war aber nie darauf angewiesen.

Zum **Geldabheben** hatte ich eine Kreditkarte auf die ich immer Geld per Internetbanking überwiesen habe und dann kostenlos das Bargeld abheben konnte.

Zum **telefonieren** kann ich Yoigo empfehlen. Da kostet eine Minute 9 oder 10 Cent. Zu empfehlen weil, da die Aufladung in jedem Kiosk oder Internetshop möglich ist und viele Yoigo hatten und das telefonieren von Yoigo auf Yoigo günstiger ist. Man geht einfach hin und sagt auf welche Handynummer man wie viel Geld haben möchte. Noch im Laden bekommt man eine Bestätigungs-sms und man kann bar oder mit Karte zahlen.

An Almería hat mir besonders gefallen, dass man dort lebt. Alles was es dort gibt ist nicht für Touristen sondern für die Einwohner. Die erste Reihe am Strand ist nicht von Hotels belagert, sondern mit Wohnhäusern bebaut.